



Stadtteilgespräch Frimmersdorf, Neurath am 06-04-2017

Nachfragen von Herrn Werner Alderath/ Herrn Willi Wirtz/ Herrn Hans Brüggem:

Bürgermeister Krützen bestätigt, dass durch die Stadt Grevenbroich keine ortseigene Versammlungsstätte für Frimmersdorf geschaffen werden könne. Man sei mit dem RWE aber weiterhin in diesbezüglichen Gesprächen (Überlassung von Räumen), wichtiger sei aber z.Zt. die Schaffung eines neuen Sportplatzes.

In diesem Zusammenhang bestätigt er, dass die neue RWE-Wassertransportleitung, die Rheinwasser zur Befüllung des Tagebau-Restsees bei Erkelenz bzw. zur Versorgung der schützenswerten Naturräume im Schwalm-Nette-Gebiet heranzuführen solle, den Sportplatz in Frimmersdorf tangiere. Dies werde man als Chance für die Frimmersdorf-Neurather-Sportler nutzen. Aus städtischer Sicht sei aber auch der Sportplatz in Orken vorrangig herzurichten. Bürgermeister Krützen beklagt jedoch, dass hier noch ein eindeutiger Beschluss des Vereins hinsichtlich der Position des neuen Platzes fehle. **Für ihn sei es wichtig, so Bürgermeister Krützen, dass Rat und Verwaltung das Ziel eines neuen Sportplatzes und eines neuen Schützenplatzes gemeinsam mit den Vereinen erörtern und prüfen würden.**

Herr Wirtz bekräftigt für den BSV Neurath, dass man schon im vergangenen Jahr mit dem Vorstand des Bürgervereins Frimmersdorf entsprechende Gespräche geführt habe und Einigkeit über die gemeinsame Nutzung eines einzigen, neuen Platzes erzielt habe. Da beide Vereine an hintereinanderliegenden Wochenenden im September feierten, könnte man die Fahrgeschäfte und das Festzelt zwei Wochen lang stehen lassen.

Herr Alderath begrüßt dies – ebenso wie Herr Brüggem - und ergänzt, dass dabei möglicherweise auch im Rahmen eines Vereinsheims „ein Versammlungsraum“ geschaffen werden könnte. Wichtig sei ihm, dass eventuelle Verkaufserlöse in Frimmersdorf/Neurath bleiben würden und etwas „Vernünftiges für beide Orte herauskomme“.

Bürgermeister Krützen kündigt an, dass man die betroffenen Vereine mit SPD, CDU und den anderen Fraktionen zu Gesprächen, im Sommer 2017, einladen werde.

Einlassung von Herrn Ferdi Korte:

Herr Korte spricht sich dafür aus, mehr Mittel im Grevenbroicher Süden zu investieren statt begleitend Mittel für das ISEK-Programm in der Innenstadt bereitzustellen.

Beobachtungen von Herrn Wolfgang Maaßen:

Herr Maaßen moniert, dass zu viele Straßen in Frimmersdorf zugeparkt würden und daher auch die Kehrmaschine nicht im vollen Umfang die Rinne reinigen könne.

Stadtkämmerin Stirken-Hohmann erklärt, dass eine Reinigung der Straße in diesen Fällen genüge – wie in mehreren Gerichtsurteilen mittlerweile festgestellt worden sei. Da man sich auch mitten in einem Vertragsverhältnis mit der Reinigungsfirma befinde, sei eine Änderung hier auch derzeit nicht oder nur sehr schwer möglich.

Bürgermeister Krützen erläutert, dass die Parkproblematik mittlerweile ein Thema sei, das man in der ganzen Stadt finden könne. Lösungen seien aber nur sehr schwer zu finden, da mittlerweile auf einen Haushalt mehrere Fahrzeuge angemeldet seien.

Ein anderer Bürger bekräftigt, wie schwierig die Parksituation manchmal an der örtlichen Grundschule sei.

Bürgermeister Krützen betont, dass ihm dieses Parkverhalten von Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen, selber aus seiner Zeit als Schulleiter bekannt sei.

Positiv sei allerdings, so der Bürger weiter, die Umsetzung der durchgezogenen weißen Linien, die aus dem Dorfentwicklungsplan entstanden seien.

Es wäre wünschenswert, wenn in den Ortsteilen weitere weiße Linien und auch eine große weiße „30“ auf Fahrbahnen aufgetragen werden würde. Hier wurden insbesondere die Friedhofsstraße sowie die Frankenstraße genannt.

Forderung von Herrn Albert Lemke:

Herr Lemke erinnert daran, dass die Stadt Grevenbroich ein Sportstättenkonzept erstellen lassen wollte.

Bürgermeister Krützen erklärt, dass auch die Verwaltung ein solches Konzept als sinnvoll erachte. Der Rat habe aber entschieden, dass man dafür kein Geld ausgeben und dies durch verwaltungseigene Kräfte erstellt werden solle. Dazu sei man personell aber nicht in der Lage, so Bürgermeister Krützen. Im Übrigen sei er jedoch der Meinung, dass Grevenbroich mit seinen Turnhallen und Sportplätzen gut aufgestellt sei, was auch eine Überprüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt bewiesen habe.

Herr Lemke bittet darum, dass der TTC zu den vom Bürgermeister angekündigten Gesprächen bezüglich Sportplatz / Kirmesplatz mit eingeladen werde.

Frage des Herrn H. Nellen:

Herr Nellen möchte wissen, warum er für die Streustufe I (Auf dem Broich) bezahlen müsse, wenn anderswo genauso intensiv gestreut würde, ohne dass die Anlieger dies zahlen müssten.

Bürgermeister Krützen wird der Frage nachgehen.

Fragen zur Frimmersdorfer Straße:

Hinsichtlich der Forderung nach einer Sanierung der Frimmersdorfer Straße gibt Bürgermeister Krützen zu bedenken, dass in diesem Fall möglicherweise Anliegerbeiträge zu zahlen seien.

Frau Laurenz wirft ein, dass für 2024 größere Kanalbaumaßnahmen auf der Frimmersdorfer Straße geplant seien.

Dorfentwicklungsplan

Mehrere Bürgerinnen und Bürger monieren, dass aus den Dorfentwicklungsplänen für die Ortschaften Frimmersdorf und Neurath kaum Maßnahmen umgesetzt wurden. Die Anwesenden fragen nach, wie das weitere Vorgehen in dieser Sache sei.

Bürgermeister Krützen erklärt, dass nur Neurath in einer förderfähigen Gebietskulisse für den ländlichen Raum gelegen sei, Frimmersdorf dagegen nicht. Dennoch sei auch für diesen Ort ein Plan aufgelegt worden, da auch RWE ein Interesse habe, sich an einem Gesamtkonzept zu beteiligen. Die konkreten Gespräche zur Umsetzung mit RWE stünden noch aus, müssten aber jetzt angegangen werden. Weiterhin kündigt er an, dass die Maßnahmen in die Haushaltsberatungen 2017 einfließen. Die Politik werde dann entscheiden, welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen.